

## Trotz Hindernissen einfach brillant

16.12.2009 - SPABRÜCKEN

Von Hans-Otto Thomas

### KONZERT SOS begeistert 250 Zuhörer in Kirche

Das Soonwaldorchester Spabrücken (SOS) begeisterte mit einem Adventskonzert in der Spabrücker Wallfahrtskirche "Maria Himmelfahrt". Das 40 Musiker starke Ensemble unter der Leitung von Arno Gillmann sorgte vor 250 Zuhörern für vorweihnachtliche Stimmung. Mit dabei waren auch die Solistinnen Magdalena Biroth (Klarinette) und Natascha Brown (Gesang).

Dabei stand das Konzert unter keinem guten Stern. SOS-Dirigent Arno Gillmann fehlte wegen Krankheit sieben Wochen in der Probezeit. Ein Fazit vorneweg: Es hat niemand gemerkt, das Orchester brillierte in gewohnter Konzertform und wurde mit viel Beifall bedacht. Den mit Abstand meisten Beifall heimsten zwei Nachwuchskünstlerinnen ein, vor allem Magdalene Biroth an der Klarinette. Die 14-Jährige bot mit dem Adagio aus dem einzigen Klarinettenkonzert von Mozart eine Rarität und überzeugte mit virtueller Spielweise. Begleitet wurde sie an der Orgel von ihrem Vater Manfred Biroth. Natascha Brown, die ihre gute Stimme offensichtlich von ihrer Großmutter Elisabeth Müller, die Jahrzehnte lang im Kirchenchor sang, geerbt hat, wusste mit "My heart will go on" von James Horne zu gefallen.

Zu Beginn des Konzertes hatten die Trommler in dem Stück "Music for a solementy" von Jan de Hahn die Zuhörer zusammengerufen. Solementy - eine besinnliche, nachdenkliche, kirchliche Feier wurde damit eröffnet. Es folgte "In all is Glory" von James Swearingen und das "Lobet den Herren" von Martin Show, gespielt von einem Bläsersextett unter Orgelbegleitung von Manfred Biroth auf der Empore. Die ganze Gemeinde sang mit. Mit "Panis angelicus" (Engelsbrot) aus der Messe von Solenelle nach der Fassung von Cesar Frank und dem "Largo" aus der Symphonie Nr. 5 von Anton Dvorak endete der erste Teil. Es wurde präsentiert von einem Bläserquartett unter der Leitung von Angelika Zimmermann.

Mit Beginn des zweiten Teils kam richtig vorweihnachtliche



Sieben Wochen lang konnte Arno Gillmann keine Proben leiten: Die Qualität des Orchesters litt darunter nicht. Foto: Hans-Otto Thomas

Stimmung auf. Zunächst gab es "A Christmas Overture", arrangiert von Roland Kernen, und dann "Winter Wunderland" von F. Bernhard, das sich den Gästen bei frisch gefallenem Schnee und vielen Lichtern schon auf dem Weg zur Kirche zeigte. "Rudolf - das rotnasige Rentier" ließ auch die jungen Gäste aufhorchen. Das Stück von Johnny Marks aus den Walt Disney-Studios hat schon vielen Kindern die Wartezeit auf das Christkind verkürzt. Nach "Charol of the Shepherds", arrangiert von Philip Sparke, folgten zum Abschluss klassische deutsche Weihnachtslieder aus einem Arrangement von Jan Hadermann.

SOS-Vorsitzender Michael Zimmermann bedankte sich beim Publikum und betonte, dass der Advent auch die Zeit sei, um an andere zu denken. "Wir haben keinen Eintritt kassiert, bitten aber um eine Spende, die jeweils zur Hälfte für die SOS-Jugendarbeit und für Schwester Mechthild, für ihre Kinder in Afrika, bestimmt ist." Pater Dr. Meinulf Blechschmidt bedankte sich beim SOS, erinnerte an die frühzeitige Kommerzialisierung der Weihnachtszeit und appellierte: "Lasst doch erst einmal Advent sein."

---